In familiärer Atmosphäre zu mehr Computerwissen

Autor(en): **Kippe, Esther**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726206

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In familiärer Atmosphäre zu mehr Computerwissen

Der Umgang mit dem Computer ist lernbar. Auch in fortgeschrittenem Alter. In der Computeria des Pro-Senectute-Dienstleistungscenters Winterthur erhalten Seniorinnen und Senioren Hilfe.

VON ESTHER KIPPE

Freudig zeigt Verena Roberts auf ihre handschriftlichen Notizen: «Jetzt kann ich das zu Hause selber machen.» Schritt für Schritt hat Wirtschaftsinformatiker Thomas Bigler der Computeriabesucherin gezeigt, wie digital aufgenommene Bilder auf eine CD gebrannt werden. Den Ablauf hat Verena Roberts auf Papier festgehalten. Später will sie am eigenen PC die Erinnerungsfotos der letzten Fotosafari im Südburgund bearbeiten. Statt die Papierfotos kann sie nun CDs herumreichen oder Fotohöcks mit Freundinnen am Bildschirm abhalten. Thomas Bigler, nebenberuflich Informatiklehrer an der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur und 29 Jahre jung, überlässt die zufriedene Seniorin den Notizen und setzt sich zur nächsten Kundin. «Wie kann ich gespeicherte Dokumente löschen, wie den elektronischen Papierkorb leeren?», will diese wissen.

Fragen und Stolpersteine

Computeria 60+, das ist der Unterrichtsraum 202 an der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur. Jeden Samstagmorgen ist er ausschliesslich für Menschen ab sechzig Jahren geöffnet. Sieben Frauen und ein Mann haben an diesem Vormittag vor den Bildschirmen Platz genommen. Manchmal kommen zehn, manchmal über zwanzig. So genau wissen das die Verantwortlichen vorher nie, denn anzumelden brauchen sich die Besucherinnen und Besucher nicht. Zwischen 8.30 und 11 Uhr können sie nach Bedarf kommen und gehen. Die, die heute da sind, lachen und scherzen miteinander. Sie kennen einander lange, besuchen die Computeria von Pro Senectute seit Jahren regelmässig oder haben zusammen Computerkurse absolviert. Alle haben Fragen mitgebracht, sind zu Hause über ein Problem gestolpert oder möchten sich etwas Neues zeigen lassen. Was muss ich tun, wenn ich Musik aus dem Internet herunterladen und auf eine CD kopieren möchte? Warum wechselt bei mir in einem Dokument während des Schreibens plötzlich die Schrift? Wie gestalte ich eine Geburtstagseinladung?

Ihre im Ausland lebende Enkelin habe ihr per Mail ein Foto geschickt, und nun möchte sie lernen, es abzuspeichern und auszudrucken, erklärt eine elegant gekleidete, zierliche Dame, die ihren Namen nicht preisgeben möchte. Mit 89 Jahren ist sie die älteste Computeriakundin. Überhaupt habe ihre Enkelin den Anstoss gegeben, dass sie mit 85 den ersten Computerkurs besucht habe. «Sie wollte, dass wir einander per Mail schreiben können. Jetzt unterhalten wir uns manchmal sogar zu dritt via Computer. Meine Enkelin, meine Tochter und ich.» Ins PC-Wissen eingestiegen war die lebhafte Seniorin mit einem Textverarbeitungskurs. Jetzt ist sie fast jeden Samstag in der Computeria anzutreffen. Man könne immer wieder dazulernen, sagt sie.

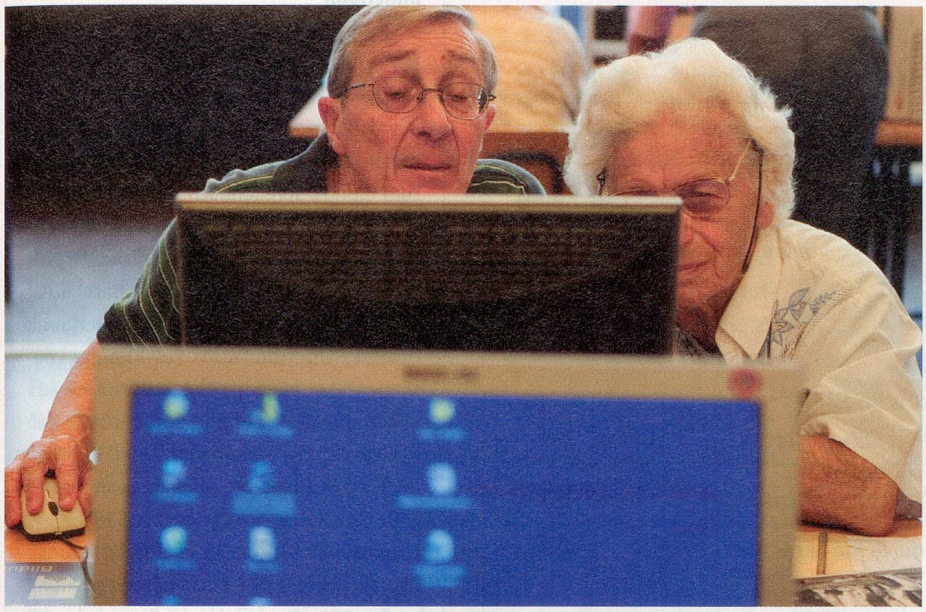
PC-KURSE UND COMPUTERIAS

Die Computeria 60+ in Winterthur von Pro Senectute Kanton Zürich ist ausserhalb der Schulferien jeden Samstag von 8.30 bis 11 Uhr geöffnet. Pro Besuch und Person wird ein Unkostenbeitrag von CHF 15.– erhoben.
Unterlagen über die Daten, die Sonderveranstaltungen und Computerkurse bei Hugo Rütti, Telefon 052 242 67 63, Mail h.ruetti@datacomm.ch oder beim Pro-Senectute-Dienstleistungscenter Winterthur, Telefon 058 451 54 00.
Zahlreiche Kantonale Pro-Senectute-Organisationen und regionale Beratungsstellen bieten ebenfalls Computerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene und/oder Computerias für ältere Menschen an. Erkundigen Sie sich bei der Beratungstelle Ihrer Region (die Telefonnummern finden Sie vorne in diesem Heft). www.computerias.ch

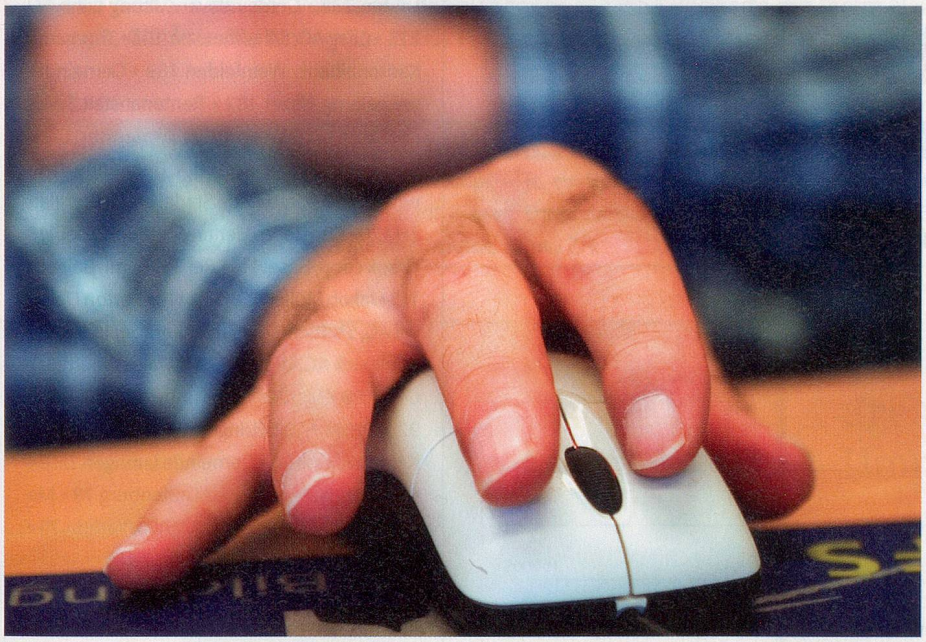
Lernerfolge und neue Freunde

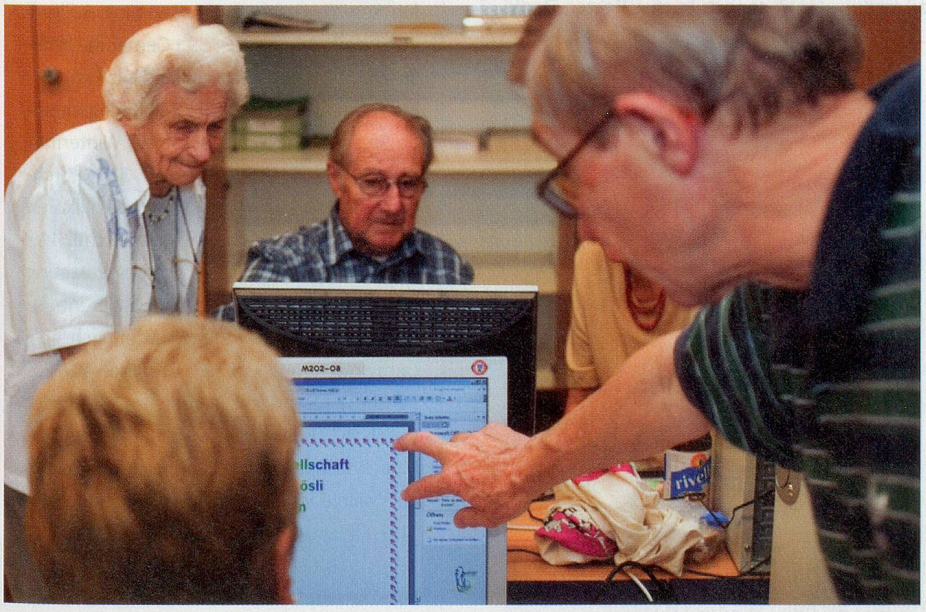
Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pro-Senectute-PC-Kurse in Winterthur wurde die Computeria 60+ ursprünglich auch eingerichtet. Viele der Lernenden wünschten sich, kursbegleitend unter Anleitung üben zu können. Hugo Rütti, Pro-Senectute-Ortsvertreter in Oberwinterthur, nahm den Wunsch ernst. 1998 hatte er zusammen mit der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur erste PC-Kurse für ältere Menschen organisiert. Ein Jahr später wurde auf seine Initiative die Computeria eingerichtet. Heute stehen den Winterthurer Seniorinnen und Senioren bei Pro Senectute neun verschiedene Computerkurse offen. Zum Teil müssen sie bis dreifach geführt werden. Geleitet werden die Kurse von Informatiklehrern der Berufs- und Fortbildungsschule. Neben zwei freiwilligen, computererfahrenen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern von Pro Senectute steht immer auch ein Informatiklehrer in der Computeria im Einsatz. Zusätzlich wird einmal im Monat eine Spezialcomputeria angeboten, die unter einem bestimmten Thema steht wie etwa «Musik und PC», «Karten gestalten» oder «Handy-Anwendungen».

Informatiklehrer Thomas Bigler ist seit anderthalb Jahren dabei. Seine Zwi-



BILDER: PETER SCHÖNENBERGER





Locker und gemeinsam: In der Computeria fällt der Umgang mit dem Computer leicht.

schenbilanz: Ältere Menschen lernen so rasch wie junge. Das habe vor allem mit dem grossen Interesse zu tun, mit dem die Seniorinnen und Senioren an die Sache herangingen. «Wenn echtes Interesse da ist, fällt das Lernen leicht.» Hugo Rütti unterstreicht zudem die soziale Bedeutung der Computeria. Die meisten Besucher seien über PC-Fragen hinaus an den Begegnungen interessiert. Aus dieser Freude am Zusammensein heraus sind neue Angebote entstanden: Fotosafaris und Spezialkurse im Südburgund.

«Inzwischen wissen wir alle voneinander, wer was am PC besonders gut beherrscht, dadurch können wir uns gegenseitig helfen», erklärt Computeriakundin Annamaria Roffler. Wartezeiten gibts kaum. Ist weder der Informatiklehrer noch jemand von den Pro-Senectute-Mitarbeitern frei, schaut man kurz beim Nachbarn über die Schultern oder rutscht für ein privates Schwätzchen zur Freundin an den Nebentisch. Verena Roberts hat heute nicht nur gelernt, Fotos auf CD zu brennen. In der Kaffeepause diskutiert sie intensiv mit zwei Kolleginnen über Gesundheitsfragen. Und als die drei sich über die Bedeutung eines medizinischen Begriffs nicht einigen können, wird gleich im Internet nachgeforscht und der Streitpunkt bereinigt.

Um elf Uhr beginnt sich die Computeria 60+ zu leeren. Doch allein und stumm bleiben nur die Computer. Der Kontakt unter den Besucherinnen und Besuchern geht unter der Woche weiter. Per Mail werden Nachrichten verschickt, Gedanken, Neuigkeiten ausgetauscht. Verena Roberts: «Wir sind wie eine grosse Familie.» Und Wissen, das in familiärer Atmosphäre erworben und gepflegt wird, bleibt bestimmt lange erhalten. ■